



EU-weit offener, einstufiger
Realisierungswettbewerb

Schulerweiterung
und -neubau
Meißnergasse 1
1220 Wien

Projekt 14 – Kennzahl 707070 – 1.Preis / Gewinner



Durch die Anordnung des T-förmigen zur Steigenteschgasse orientierten Neubaukörpers entstehen zwei differenzierte Freibereiche. Ein „Grüner Schulgarten“ zwischen dem Bestand und dem Neubau sowie ein Sport und Spielplatz zur Anton-Sattler-Gasse.

Der Haupteingang der NMS erfolgt über einen großzügigen Vorplatz von der Anton-Sattler-Gasse und nimmt in der Struktur Bezug zur bestehenden Neuen Mittelschule. Diese Eingangssituation mit dem Durchblick zum Schulgarten und zur bestehenden Volksschule wird als positiv und einladend gesehen.

Das Projekt sticht durch die optimale Lösung des räumlich pädagogischen Konzepts heraus. Durch die Anordnung des zentralen Stiegenhauses im Knotenpunkt des Neubaus (vis a´ vis des VS-Bestandsstiegenhauses) wird eine Anbindung an den Bestand geschaffen, die nicht durch einen Cluster führt. Die Wegeführung durch das Gebäude ist klar und übersichtlich. Sämtliche Cluster werden gleichwertig ausgebildet, wodurch eine optimale flexible Nutzung stattfinden kann. Die Mufu Zonen in den Clustern sind optimal belichtet und sehr gut zониert.

Empfehlungen des Preisgerichtes:

Durch konsequentes Heranrücken des Neubaukörpers bzw. Ausnützung des baurechtlichen Regelungsspielraumes an der nordwestlichen Baulinie (Einbautrasse/Anton-Sattler-Gasse) können im „Grünen Schulgarten“ die Bäume Nr. 9 und 10 erhalten und somit die Ersatzpflanzungen (31 Stück) vermieden werden. Im Bereich des Knotenpunktes „neues zentrales Stiegenhaus“ ist eine deutlichere Baukörperdifferenzierung wünschenswert.

Projekt 03 – Kennzahl 200413 – 2. Platz



Das Gebäude fügt sich städtebaulich gut in die Umgebung ein und weist einen respektvollen Abstand zum Bestand auf. Der daraus resultierende großzügige, zentrale Innenraum mit zurückgestuften Terrassen bildet das Herzstück des Projekts und nimmt Rücksicht auf den Baumbestand.

Der Zugang an der Steigenteschgasse im EG, mit großzügiger Durchsicht zum nordöstlich gelegenen öffentlichen Park, werden positiv hervorgehoben.

Kritisch angemerkt werden die nach oben durch die Terrassierung entstehenden unterschiedlichen Raumgeometrien und die daraus resultierenden organisatorischen Schwachstellen in den Clustern. Die schmale Verbindung zwischen dem Bestand und dem Neubau erfolgt in jedem Geschoss direkt über einen Cluster.

Projekt 11 – Kennzahl 250612 – 3. Preis



Das Projekt nimmt städtebaulich das Grundstück mit einem zur Anton-Sattler-Gasse orientierten L-förmigen Baukörper auf, welcher durch einen Knick an der Anton-Sattler-Gasse die Einbauten berücksichtigt.

Durch den großvolumigen Baukörper bleibt der hofseitig zum Altbau orientierte Freiraum abgeschlossen und geschützt. Durch die gleichzeitige Öffnung zum öffentlichen Park wird ein attraktiver Freiraum angeboten.

Zugänge von Steigenteschgasse und Anton-Sattler-Gasse ermöglichen eine klare und attraktive äußere und innere Erschließung.

Kritisch gesehen wird die Verbindung der Baukörper teilweise über die Cluster, die Cluster selbst sind nicht gleichwertig.

Durch die Anordnung von durchgängigen hofseitigen Laubengängen mit eingeschnittenen Freiluftklassen erhalten die raumseitig daran angrenzenden Multifunktionsflächen wenig natürliches Licht und wirken deshalb dunkel.

Die Gebäudehöhe ist bei Anpassung der Geschosshöhen an die erforderliche Höhe baurechtlich problematisch.